

Horst-Eberhard Richter

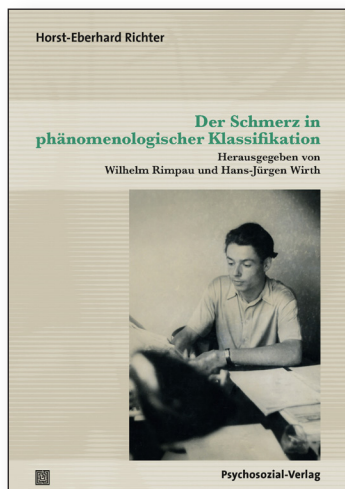
Der Schmerz in phänomenologischer Klassifikation

Herausgegeben von Wilhelm Rimpau und Hans-Jürgen Wirth

ca. 110 Seiten · Broschur · 29,90 € (D) · 30,80 € (A)

ISBN 978-3-8379-3251-5 · ISBN E-Book 978-3-8379-7960-2

Buchreihe: Forum Psychosozial · Erscheint im April 2023

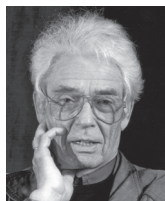


- ➔ Horst-Eberhard Richters Dissertation wird hier als zentraler Bezugspunkt seines Gesamtwerks erstmals veröffentlicht
- ➔ Fruchtbarer Dialog von Medizin und Philosophie
- ➔ Anregender Brückenschlag zwischen biografischer Erfahrung und Theorie

Die philosophische Promotion Horst-Eberhard Richters stellt eine wichtige Auseinandersetzung mit der Phänomenologie des Schmerzes dar. Geprägt von seinem subjektiven Schmerzerleben und seinen Leiderfahrungen als Soldat im Zweiten Weltkrieg in Russland formuliert Richter bereits 1949 – im Alter von 26 Jahren – die Grundgedanken seines wirkmächtigen philosophischen Hauptwerks *Der Gotteskomplex* (1979).

In seinem »Antrag auf Zulassung zur Promotion« im Fach Philosophie schrieb Richter, die »philosophische Arbeit« stelle für ihn »eine zentrale Lebensfrage« dar. Obwohl er seine »Zukunft als Mediziner« sehe, betrachte er die Philosophie »als Basis für die weitere Entfaltung meiner philosophischen Tätigkeit«.

Ihm schwebte eine Verbindung von Medizin und Philosophie vor, die er in der Psychosomatischen Medizin, der Psychoanalyse und auch in seinen sozialphilosophischen Schriften verwirklichte.



Horst-Eberhard Richter, Prof. Dr. med. Dr. phil., 1923–2011, war von 1959 bis 1962 Leiter des Berliner Psychoanalytischen Instituts und danach bis zu seiner Emeritierung 1992 Direktor des Zentrums für Psychosomatische Medizin der Universität Gießen sowie von 1964 bis 1968 Vorsitzender der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung. Er war Mitbegründer der Deutschen Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkriegs. Von 1992 bis 2002 leitete er als Geschäftsführender Direktor das Sigmund-Freud-Institut in Frankfurt am Main. Er wurde mit zahlreichen Preisen geehrt, u. a. erhielt er 1980 den Theodor-Heuss-Preis, 2002 die Goethe-Plakette der Stadt Frankfurt, 2003 den Ghandi-Luther King-Ikeda Award des Morehouse College, Atlanta, und 2008 die Paracelsus-Medaille. Durch seine wissenschaftlich fundierten und gut verständlichen Analysen, in denen er psychologische und philosophische Aspekte miteinander verband, erzielte er international ausstrahlende Wirkung. Seine Bücher wurden in zwölf Sprachen übersetzt.